



# Vote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 143.

Welzheim, Donnerstag den 12. September 1895.

29. Jahrgang.

## Einladung zum Abonnement

auf den  
„Vote vom Welzheimer Wald“  
für das  
IV. Quartal 1895.

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues Quartal auf den wöchentlich 4mal erscheinenden Vote vom Welzheimer Wald. Derselbe bringt seinen Lesern stets die neuesten Tagesereignisse aus dem engeren wie aus dem weiteren Vaterlande, sowie aus dem Auslande. Spannende Erzählungen, Marktberichte sowie sonstiges Unterhaltendes bilden den weiteren Teil des Blattes. Beiträge aus unserem Leserkreise sind stets willkommen.

Insertate finden im „Vote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner großen Verbreitung stets den besten Erfolg und kostet die kleinspaltige Zeile nur 7 Pfg., auswärts 10 Pfennig. Bei öfterer Wiederholung einer und derselben Annonce entsprechender Rabatt.

Der Preis des Blattes für Welzheim beträgt 1 Mark 5 Pfennig, im Oberamtsbezirk 1 Mark 25 Pfennig, im übrigen Württemberg 1 Mark 45 Pfg.

Wir ersuchen unsere verehrlichen Leser, das Abonnement rechtzeitig zu erneuern, und laden zu weiterem recht zahlreichen Beitritt neuer Abonnenten freundlich ein.

**Redaktion & Expedition.**

## Ein Ruhmesblatt deutscher Geschichte.

Zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 von **Gustav Lange**.  
15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sichtlich ergriffen von der Wichtigkeit des Augenblicks erbrach König Wilhelm das Schreiben, es enthielt nur die wenigen inhaltschweren Worte:

„Mein Herr Bruder! Da ich nicht an der Spitze meiner Truppen sterben konnte, lege ich meinen Degen in die Hand Eurer Majestät nieder.“

Ich verbleibe Eurer Majestät getreuer Bruder Napoleon!“

Da sich nach diesem Briefe Napoleon eigentlich nur für seine Person für kriegsgefangen erklärte, über die in und um Sedan stehenden Truppen keine Erwähnung gethan war, der Ueberbringer des Briefes auch erklärte, daß er zu keinen weiteren Unterhandlungen ermächtigt sei, so antwortete König Wilhelm Napoleon folgendermaßen brieflich:

„Mein Herr Bruder! Die Art und Weise unserer Begegnung beklagend, nehme ich Ihren Degen an und bitte Sie, einen Bevollmächtigten zu bezeichnen, mit welchem wegen der Kapitulation Ihres Heeres unterhandelt werden kann. Ich meinerseits habe den General Moltke zu diesem Zwecke beordert. Ich bin Eurer Majestät getreuer Bruder.“

Vor Sedan, 1. Sept. 1870.

Wilhelm.“

Noch an demselben Tage, am 1. Septbr., begannen in dem Schlüßchen Donhery bei Sedan die Kapitulations-Verhandlungen zwischen den deutschen Bevollmächtigten Moltke und Bismarck, sowie einige höhere Offiziere und den von Napoleon gesandten General Wimpffen und General Castelnau.

Bis Nachts 1 Uhr dauerten die Verhandlungen, denn Moltke, unterstützt von Bismarck, stellte die Bedingung, die in Sedan befindliche französische Armee ist mit allem Gepäck, Waffen und dergleichen kriegsgefangen und die Festung Sedan zu übergeben. Daran hielt der Generalstabschef fest, trotzdem General Wimpffen wiederholt um Milderung dieser Bedingungen ersuchte, da die Ehre der französischen Truppen darunter leiden würde. Der französische Abgesandte suchte vielmehr zu erreichen, daß die französischen Truppen nur entwaffnet und dann unter Abgabe des Versprechens, in diesem Feldzuge nicht wieder gegen Deutschland zu kämpfen, entlassen würden. In der Erwiderung wies Bismarck unter Anführung von Beispielen aus der Geschichte darauf hin, daß bei der Unbeständigkeit des französischen Volkscharakters, einem solchen Ansinnen, wie es General Wimpffen gestellt, nicht im Entferntesten stattgegeben werden könne, denn die Möglichkeit liege sehr nahe, daß die entwaffneten und entlassenen französischen Truppen von Rache erfüllt, sich sofort wieder an den Kämpfen gegen die deutschen Truppen beteiligen würden, darum sei unter allen Umständen daran festzuhalten, daß sich die französischen Truppen kriegsgefangen ergeben müßten.

(Fortsetzung folgt.)

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

z. Lorch, 7. Septbr. Heute wurde hier das landwirtschaftl. Bezirksfest abgehalten, welches von über 300 Mitgliedern und vielen sonstigen Freunden der Landwirtschaft besucht war.

Von den eingeladenen Gästen erschienen Freiherr v. Büllwarth von Schnaitberg, Bergler v. Berglas von Oberkolbenhof.

Zur Prämierung waren angemeldet:

- 18 Farren,
- 10 Kühe,
- 20 Kalbeln,
- 1 Zuchtfamilie mit 6 Stück,
- 3 Eber,
- 10 Mutterschweine,

zus. 67 Stück.

Das Preisgericht bestehend aus

1. Oberamtsstierarzt Beeh von Welzheim,
  2. Gutbesitzer v. Meiß in Schweizerhof,
  3. Dekonom Feisel von Galdenhof bei Gmünd,
  4. Dekonom J. Dettinger in Schorndorf,
- trat um 7<sup>1/2</sup> in Thätigkeit und war bis nahezu 12 Uhr beschäftigt, da die meisten ausgestellten Tiere sich gegenseitig stark Konkurrenz machten, bloß die Leinthalser Rasse war schwach vertreten, was wohl daher rührt, daß deren Züchtung mehr in den obern Bezirksgemeinden erfolgt, für welche die Entfernung zu groß war. Die Festtribüne war von der Stadtgemeinde reichlich mit Früchten geschmückt, auch eine starke Besetzung in den Straßen verließ der Stadt ein festliches Ansehen.

Auf dem Festplatz waren verschiedene landwirtschaftliche Geräte ausgestellt.

Die Abgabe der Lotterielose erfolgte wie zuvor in den Blättern bekannt gegeben war, vormittags von 10—11 Uhr und wurden im Ganzen 297 Lose à 50 A abgegeben und war jedes anwesende Mitglied berechtigt, ein Los zu erwerben.

Um 12 Uhr konnte mit der Preisverteilung begonnen werden und wurde solche durch eine Ansprache des Vereinsvorstands an das Publikum eröffnet, worin derselbe auch die Schicksalschläge, welche seit dem letzten landwirtschaftlichen Bezirksfest (1892) die Landwirtschaft betroffen haben und namentlich die Folgen des Notjahres 1893 in treffender Weise beleuchtete und die Landwirte zur ferneren strebsamen Thätigkeit und Zusammenhalt aufgefordert wurden; auch die im Kreise vor der Tribüne aufgestellten 21 Dienstboten, welche für langjährige und gute Dienstleistungen prämiert wurden, wurden mit einer Ansprache

vom Vereinsvorstand bedacht und zur ferneren treuen Erfüllung ihrer Pflicht aufgemuntert.

Hierauf wurden den Dienstboten je eine Ehrengabe von 10 M. nebst einem Ehrendiplom vom Vereinsvorstand von der Tribüne aus ausgefolgt und dieselben zur gemeinsamen Teilnahme an dem Feste auf Rechnung der Vereinskasse eingeladen, sodann wurden die mit Preisen bedachten Tiere vorgeführt und kamen im Ganzen an Preisen zur Verteilung an Viehbesitzer 615 M. an Dienstboten 210 M. auf 825 M.

Hierauf bewegte sich der Festzug in Gasthof zur „Sonne“ zum gemeinsamen Essen, an welchem ca. 130 Personen teil nahmen, während desselben wurden verschiedene Toaste und namentlich vom Vereinsvorstand auf den eifrigsten Förderer der Landwirtschaft Se. Majestät den König Wilhelm ausgebracht.

Nach Beendigung des Essens bewegte sich der Festzug von der „Sonne“ aus, an der Spitze Festreiter und Musik, durch einige Straßen der Stadt wieder zurück auf den Festplatz, wo alsbald die Verlosung, welche manchmal die Lachmuskeln in Bewegung brachte, ihren Verlauf nahm. Auf dem Festplatz herrschte unter den Klängen der Musik eine heitere Stimmung, bis endlich nach 7 Uhr der Zug wieder in die Stadt (Sonnengarten) sich zurückzog, wo verschiedene Festgäste bei Musik und Gesang in fröhlicher Stimmung noch einige Stunden beisammen waren.

Das Fest konnte hienach in allen Teilen als gelungen bezeichnet werden und wird wieder aufs Neue einen Sporn für die Landwirtschaft gegeben haben.

## Württemberg.

**Stuttgart, 7. September.** Der Kandidat Schrempf wird seine regelmäßigen Vorträge morgen wieder aufnehmen. — Der Vereinsvorstand des katholischen Lehrervereins Oberlehrer Steidle von Gmünd will altershalber seine Stelle als Vorstand niederlegen.

**Stuttgart, 7. Septbr.** Aus Anlaß des Ablebens Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des Erzherzogs Ladislaus von Oesterreich wird von heute an auf drei Tage Hoftrauer in vierter Abstufung angeordnet.

— **Neutlinger Kirchenbau-Verlotterie.** Wie von der Generalagentur Eberhard Fezer hier mitgeteilt wird, findet die letzte Haupt- und Schlussziehung unfehlbar am 19. September statt. Eine Verschiebung ist unbedingt ausgeschlossen.

**Stuttgart, 7. Sept.** Wie verlautet, wird Se. Majestät der König am Ruhmestage der Württemberger 1870/71 — Champigny und Billiers — eine größere Festlichkeit im weißen Saal geben.

**Stuttgart, 8. Sept.** Zwei Selbstmorde gut situierter Geschäftsleute sind von den letzten 2 Tagen zu verzeichnen. Am Freitag erschoss sich Schreinermeister Ernst Wolf infolge eines ehelichen Streites und Sonntag früh Friß Stabler, Restaurateur, Ecke der Rothebühlstraße und Schwabstraße.

**Stuttgart, 8. Sept.** Auf der elektrischen Straßenbahn sollen am Mittwoch den 10. die ersten Probefahrten unternommen werden.

**Stuttgart, 6. Sept.** Eine wehmüttsvolle, die Umstehenden mit tiefem Mitleid erfüllende Abschiedsszene spielte sich heute vormittag 10 Uhr auf dem hies. Bahnhof ab. Eine offenbar geisteskranke Frau, wurde von den Diaconissen

in eine Irrenanstalt geleitet. Der Ehemann, die 3 Söhne der unglücklichen Frau, Knaben im Alter von ca. 4 bis 10 Jahren, weinten bitterlich und nicht nur viele anwesende Frauen weinten mit, sondern auch manches Männerauge wurde feucht. Möge der schwergeprüften Familie die gesunde Mutter bald wieder zurückgegeben werden.

**Stuttgart, 9. Sept.** Heute vormittag besichtigte Finanzminister Dr. v. Riecke mit Prof. Wilhelm aus Graz, einem nahen Verwandten, einige der untern Säle des Landesgewerbemuseums, wobei dem letzteren das Unglück zustieß, durch eine Denning im Boden, welche in den Maschinenraum führt, etwa 6 Meter hoch senkrecht hinabzustürzen. Durch den Sturz zog sich Prof. Wilhelm einen Schädelbruch und Schenkelbruch zu, er wurde sofort in das Katharinenhospital gebracht.

**Gannstatt, 10. Sept.** Gestern abend 10 Uhr brannte in der Brunnenstraße eine große Doppelscheuer, die mit Feldfrüchten und Holz angefüllt war, nieder. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff.

**Leonberg, 9. Sept.** Gestern nachmittag 3¼ Uhr stand die Scheuer des Schubmachers Längerer, vermutlich infolge Spielens zer Kinder mit Feuer angezündet, lichterloh in Flammen. Das Feuer verbreitete sich mit riesiger Schnelligkeit und erhielt durch die Vorräte von Heu und Korn reichlich Nahrung. Der vielfach schon eingheimste Hopfen viel wie ein feurriger Schneehall über die Stadt, insgesamt sind gegen 70 Firste, darunter 41 Wohnhäuser niedergebrannt. Das mehrmals zu brennen anfangende Rathaus wurde mit äußerster Mühe gerettet, doch steht auf dem Fortsetzung in der Beilage.

## Bekanntmachungen.

### Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Bei dem heute in Lorch abgehaltenen landwirtschaftlichen Bezirksfest wurden für vorzügliche Viehzucht auf Grund der Gutachten des Preisgerichts folgende Preise zuerkannt:

#### A. Für Farren im Alter von 2—4 Jahren.

##### I. Veinthalter Klasse.

1. Preis mit 30 M Rau, Jakob, Farrenhalter in Manholz.
2. und 3. Preis konnten nicht vergeben werden.

##### II. Simmenthaler Klasse.

1. Preis mit 35 M Wiedmann, Wilh., Sonnenwirt und Farrenhalter in Lorch,
2. Preis mit 30 M Derselbe,
4. " " 20 M Wäschbeuren, Ortsgemeinde,
3. " " konnte nicht vergeben werden.

#### B. Jüngere Farren im Alter bis zu 2 Jahren.

##### I. Veinthalter Klasse.

1. Preis mit 25 M Alsdorf, Ortsgemeinde,
2. " " 20 M Junk, Joh., Farrenhalter in Großdeinbach,
3. und 4. Preis konnten nicht vergeben werden.

##### II. Simmenthaler Klasse.

1. Preis mit 25 M Benseler, Baumwirt in Walkersbach,
2. " " 20 M Bühler, Georg, von Unterkirneß,
3. " " 15 M Bogrifer, Ulrich in Radelsterten,
4. " " 10 M Schwarz, Christian in Pfahlbronn.
- 1 Nachpreis mit 10 M Schmid, Chr., Farrenhalter in Waldbausen,
- 1 " " 10 M Kaiser, Josef, von Wäschbeuren.

#### C. Für Kühe.

##### I. Veinthalter Klasse.

2. Preis mit 20 M Bauer, Johannes, in Strauben, erhielt jedoch bloß die Hälfte mit 10 M ausbezahlt, da die Kuh bei der staatlichen Viehprämierung in Welzheim schon einen Preis erhalten.
1. und 3. Preis konnten nicht vergeben werden.

##### II. Simmenthaler Klasse.

1. Preis mit 25 M Müller, Gottlieb, von Unterkirneß,
2. " " 20 M Hobensle, Johannes, in Lorch.
3. " " 15 M Bühler, Konrad, in Lorch.
4. " " 10 M Weber, Johannes, in Erlenhof.

#### D. Für Kalben.

##### I. Veinthalter Klasse.

2. Preis mit 20 M Abele, Michael, in Weitmars,
1. und 3. Preis konnten nicht vergeben werden.

##### II. Simmenthaler Klasse.

1. Preis mit 25 M Kuhn, Josef, in Wäschbeuren,
2. " " 20 M Friß, Michael, in Reichenhof,
3. " " 15 M Hedenmaier, Josef, in Wäschbeuren,
4. " " 10 M Bareiß, Georg, in Lorch,
5. " " 10 M Bentselmann, Josef, in Wäschbeuren,
- Ein Nachpreis mit 10 M Mohring, Eugen, in Hezenhof.

#### E. Für Zuchtfamilien.

##### Simmenthaler Klasse mit 6 Stück.

1. Preis mit 30 M Hinderer, Christian, in Strauben.

#### F. Für Schweine.

##### I. Für Gae.

1. Preis mit 20 M Schuppert, Gottfried, in Pfahlbronnermühle,
3. " " 10 M Aumärter, Johannes, in Walkersmühle,
2. " " konnte nicht vergeben werden.

##### II. Für Mutter Schweine.

1. Preis mit 30 M Maaß, G., im Wachthaus bei Lorch,
2. " " 25 M Aumärter, Johs., in Walkersmühle.
3. " " 20 M Beck, Georg, Bäcker's Witwe in Lorch,
4. " " 15 M Maaß, G., im Wachthaus bei Lorch,
5. " " 15 M Beck, Georg, Bäcker's Witwe in Lorch,
- Ein Nachpreis mit 10 M Friedel, Josef's Witwe in Waldbau.

Den 7. September 1895.

Zu Auftrag des Vereinsvorstands  
Freiherrn v. Holz in Alsdorf.  
Sekretär: Oberamtspfleger Lutz.

### Landw. Bez.-Verein Welzheim. Dienstboten-Prämien.

Vom Ausschuß des landwirtschaftlichen Bezirksvereins sind folgenden Knechten und Mägden, welche 7—21½ Jahren je bei einer Herrschaft mit landwirtschaftlichem Betrieb gedient haben und sich durch Fleiß, Treue und Sittsamkeit auszeichneten, Prämien von 10 M nebst Ehrenbrief zuerkannt und bei dem heute in Lorch abgehaltenen landwirtschaftlichen Bezirksfest öffentlich übergeben worden:

1. Kaiser, Michael von Wäschenbeuren, seit 9 $\frac{1}{4}$  Jahren im Dienst bei J. Mühleisen, Kronenwirt in Wäschenbeuren,
2. Deininger, Georg von Thennhöfle, wiederholt seit 9 Jahren, im Ganzen seit 17 $\frac{1}{2}$  Jahren im Dienst bei der Freiherrl. vom Holz'schen Gutsbesitzer in Alldorf,
3. Schwarz, Johann Georg von Alldorf, wiederholt seit 9 Jahren, im Ganzen seit 20 Jahren daseibst im Dienst,
4. Rothdurft, Gottfried von Horlachen, seit 8 $\frac{1}{2}$  Jahren im Dienst bei Ebr. Knödler, Posthalter in Welzheim,
5. Eisenmann, Friedrich von Schautenbof, seit 8 $\frac{1}{4}$  Jahren im Dienst bei Dekonom und Müller Straub in Beutenmühle,
6. Welz, Karl von Hornberg, seit 7 $\frac{1}{4}$  Jahren im Dienst bei Dekonom Hermann in Mönchhof,
7. Bauer, Rosine von Waldhausen, seit 21 $\frac{1}{2}$  Jahren im Dienst bei Schultheiß Ehmman's Witwe in Waldhausen,
8. Munz, Rosine von Gebenweilergöhen, wiederholt seit 9 Jahren, im Ganzen seit 18 $\frac{1}{2}$  Jahren bei Anwalt Klent in Eckartsweiler,
9. Grau, Katharine von Birkenlobe, Gde. Ruppertsöfen, wiederholt seit 9 Jahren, im Ganzen seit 17 $\frac{1}{2}$  Jahren bei Johannes Bühner, Bauer in Bruch,
10. Bareiß, Rosine von Welzheim, wiederholt seit 9 Jahren, im Ganzen seit 17 Jahren im Dienst bei Joh. Georg Maier in Lorch,
11. Schindler, Katharine von Schnellhöfle, Gde. Großdeinbach, wiederholt seit 9 Jahren, im Ganzen seit 17 Jahren im Dienst bei Christof Braun, Bauer und Seitensieder in Lorch,
12. Gühringer, Rosine von Weimars, seit 13 $\frac{3}{4}$  Jahren im Dienst bei Julius Daiber in Lorch,
13. Stüber, Anna Maria von Wäschenbeuren, seit 11 $\frac{1}{2}$  Jahren im Dienst bei Kronenwirt J. Mühleisen in Wäschenbeuren,
14. Singer, Crescentia von Wäschenbeuren, seit 9 Jahren im Dienst bei Bernhard Kaiser in Wäschenbeuren,
15. Pleßing, Christine von Hüttenbühl, Gde. Vordersteinenberg, seit 8 $\frac{3}{4}$  Jahren im Dienst bei Georg Strohmaier, Bauer in Burgholz,
16. Mühl, Katharine geb. Hinderer von Hangendeinbach, seit 8 Jahren im Dienst bei Johann Georg Elser, Bauer in Hölzle,
17. Aufrecht, Maria von Mooswiese, Gde. Durlangen, seit 7 $\frac{3}{4}$  Jahren im Dienst bei Christian Schwarz, Dekonom in Pfahlbronn,
18. Hinderer, Karoline von Hugenbergreute, Gde. Altersberg, seit 7 $\frac{3}{4}$  Jahren im Dienst bei Georg Schwarz, Bauer in Manholz,
19. Bauer, Katharine von Hefenackerle, seit 7 $\frac{1}{2}$  Jahren im Dienst bei Karl Kugler Bauer's Witwe in Weidenhof,
20. Deurenmeister, Friedrike von Pfahlbronn, seit 7 $\frac{1}{4}$  Jahren im Dienst bei Christian Knödler, Bauer in Brech,
21. Nagel, Katharine von Thierhaupten, seit 7 $\frac{1}{4}$  Jahren im Dienst bei Ulrich Müller's Witwe in Welzheim.

Den 7. September 1895.

Im Auftrag des Vereinsvorstands  
Freiherrn vom Holz in Alldorf.  
Sekretär: Oberamtspfleger Luz.

Unterschlechtbach,  
Gerichtsbezirks Welzheim.

## Gläubiger=Aufruf.

Der Nachlaß des wld. Johann Gottlob Rapp, gew. Tagelöhners in Mittelschlechtbach, ist überschuldet und wurde deshalb die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Demzufolge ergeht an alle Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der Frist von

**zwei Wochen**

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie, soweit sie nicht aus dem Unterpfandsbuch hervorgehen, bei der im Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt würden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfd.-Ges.) vorbehalten bliebe.

Zugleich werden die Gläubiger von dieser Sachlage mit dem Anfügen benachrichtigt, daß, wofern nicht binnen zwei Wochen die Eröffnung des Konkurses erfolgt oder beantragt wird, die Verteilung des Nachlasses unter sie nach den außerhalb des Konkurses geltenden Grundsätzen erfolgen würde.

Welzheim, den 9. September 1895.

N. Gerichtsnotariat.  
Schönlén.

## Pfahlbronn, Gerichtsbezirks Welzheim. Liegenschafts=Verkauf.



Auf Anordnung des R. Amtsgerichts Welzheim vom 2 d. Mts. und lt. Beschlusses des Gemeinderats Pfahlbronn als Vollstreckungsbehörde vom 9. ds. Mts. wird im Wege der Zwangsvollstreckung die Liegenschaft des  
**Georg Bareiß**, Bierbrauers und Wirts in  
Pfahlbronn,

zum erstenmal am

**Donnerstag den 26. Septbr. 1895,**  
vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause in Pfahlbronn im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht und zwar:

**Markung Pfahlbronn:**

Geb. Nr. 20 C.	1 a 50 qm	ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bierbrauerei und Branntweinbrennereieinrichtung, auch gewölbtem Keller auf dem Lindenwaafen,	Br.-V.-A. 6860 M
Geb. Nr. 20 D.	1 a 05 qm	Schafhaus,	Br.-V.-A. 1200 M
— " 94 "	3 a 49 qm	Hofraum,	

zusammen Anschlag 5000 M

Parz. Nr. 67/68. 46 a 52 qm Baumwiese, Garten im Lindengarten Anschlag 1400 M

6400 M

" " 861/2. 56 " 26 " Acker im alten Acker, Anschlag 600 M

" " 1302. 21 " 44 " Acker in Hagenäckern, Anschlag 300 M

" " 934. 44 " 76 " Acker in Haubenäckern, Anschlag 600 M

" " 1033. 21 " 23 " Acker in Kolbenäckern, Anschlag 350 M

" " 1094. 98 " 04 " Acker im Zwing, Anschlag 650 M

" " 190. 06 " 94 " Acker auf der Haide, Anschlag 150 M

" " 1587/2. 1 ha — a 93 qm Wiese, — " 21 " 94 " Hopfengarten,

— " 17 " 09 " gemischter Wald,

" " 1587/3. — " 3 " 28 " dto

1 ha 43 a 24 qm in der Bettershalde, Anschlag 1000 M

Anschlag 3650 M

Anschlag 10 050 M

Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat Tränkle von Pfahlbronn.

Mitglieder der Verkaufskommission sind Schultheiß Mößner und Gemeinderat Knödler von Brech.

Den 9. September 1895.

**Namen der Vollstreckungsbehörde:**  
Schultheiß Mößner.

Welzheim.

## Die Landjäger, Steuerwächter und Forstwärter,

sowie alle diejenigen, die Fischereiregel zur Anzeige bringen, wodurch die Freyer zur Strafe genommen werden können, werden darauf aufmerksam gemacht, daß von dem Württembergischen Landes-Fischverein und dem hiesigen Fischereiverein Prämien für Anzeigen ausgesetzt sind.

Die hier in Betracht kommenden Fischwässer sind, die Lein, Eisenbach, Leimbach, Schmerz, Wolf- und Voggenberger Waldbach, der Gelbbach, die Roth und der Neubach.

Bemerkt wird, daß die Käufer gestohlener Fische und Krebse wegen Hehlerei strafbar sind.

Fischereiverein Welzheim.

**Schönes Weiskornmehl zum Kochen**  
empfiehlt

**Carl Munz.**

Alldorf.

# Wohnhausverkauf.



Unterzeichneter setzt ein in bestem Zustande befindliches Wohnhaus in **Hangendeinbach** unter günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkauf aus. Das Gebäude kann jeden Tag besichtigt werden und ladet Liebhaber ein.  
Pfleger **Wagner**, Schuhmacher.

Welzheim.

**Trikot-Tailen,**  
**Damen-Gummigürtel**  
**Corsetten**

empfehl billigt

**Max Lohß W.**

**Reparaturen**  
**von Taschen- und**  
**Wand-Uhren**

werden aufs pünktlichste und unter Garantie ausgeführt und letztere auf Wunsch im Hause abgeholt.

**Chr. Bauer,**

**Uhren- & Goldwaren-Geschäft.**

Welzheim.

**Aneipp's ächter**

**Malz-Kaffee,**

**Thee, Cacao u. Schokolade**  
empfehl in guter Ware

**S. Sohlh.**

Für ein Ladengeschäft in der Stadt **Valen** wird sofort oder auch auf 1. Oktober ein geordnetes



**Mädchen**

für Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. Anerbieten oder Briefe besorgt die Redaktion dies. Zeitung.

Welzheim.

# Postkarten

mit Gruß vom **Welzheimer Wald** sind in schöner Ausführung per Stück 10 Pfg. zu haben bei  
**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Fertige

# Siegelstöcke

mit Vor- und Zunamen, alle Sorten

# Mundharmonika

empfehl billigt

**Chr. Schwindt, Buchbinder.**

Welzheim.

# Reutlinger Lose

à Mark 2.—, Ziehung 19. Sept.,

**Pfedelbacher Lose,**

à Mark 1.—, Ziehung 8. Oktob.,

**Stuttgarter Geldlotterielose**

à Mark 3.—, Ziehung 5. Nov.,

sind zu haben bei

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Bestellung auf schönes, saures hessisches oder Steyermarkter

# M o s t o B e

nimmt sowohl auf **Waggons** wie auch einzelne Ztr. zum billigsten Tagespreis entgegen.

Zugleich habe ich, um der **Stuttgarter Concurrenz** mit Erfolg entgegen zu treten, den Preis von

# I. Qualität Mostrosinen,

trotz Aufschlag, auf 14 Mk per Ztr. bei Barzahlung herabgesetzt.

**S. Sohlh.**

Welzheim.

**Cement-Röhren, Schweintröge,**  
**Farben trocken u. in Del abgerieben, Oele & Firnisse,**  
**Carbolitium D. R. Patent**

empfehl

**W. Pfeifer.**

# Photographie!

**Sonntag den 15. September**

Aufnahmen im „**Bärengarten**“ im hiezu erbauten Atelier.

**Photograph Wahl.**

Welzheim.

**Portland- und Roman-Cement**  
sowie **Cannstatter Baugyps,**  
**Gypferöhre & Stifte aller Art**

empfehl

**W. Pfeiffer.**

Welzheim.

Von

# Hohenlohe'sch. Suppeneinlagen

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

**Hafergrütze; Hafermehl;**

**Grünkerngries; Grünkernmehl;**

**Erbseemehl; Linsenmehl;**

**Bohnenmehl; Gerstenschleimmehl;**

**Reismehl; Tapioca indigène;**

**Reis-Julienne & Tapioca-Julienne.**

**Albert Zweigle.**

Welzheim.

Mein Lager in

# Kleiderstoffen

aller Art

bringe in empfehlende Erinnerung und lade zum Besuch freundlichst ein.

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

# Rechnungen

werden sauber und billig angef. in der Buchdr. von  
**L. Unterzuber.**

Welzheim.

Im Gasthaus z. „**Stern**“ hier steht ein schönes



# Zuchtfohlen

zum Verkauf und werden Liebhaber freundl. eingeladen.

Welzheim.

Um damit zu räumen, verkaufe eine neue, stärkere

# Futter Schneid- maschine

sehr billig.

**A. Nisi, Selter.**

# Zu verkaufen

sind: eine noch ganz gut erhaltene **Chaise**, 2 gute **Wägen**, 1 eiserne und 1 hölzerne **EGge**, sowie 1 **Beet** und 1 **Wendpflug**.

**Lorenz Hofele,**

**Neckberghausen bei Göppingen.**

Welzheim.

Ca. 50 Wagen

# Gartenerde oder Compost,

sowie ca. 50 Faß

# Gülle

sucht zu kaufen

**J. Mayer.**

Welzheim.

# Rekruten-

# Verammlung.

Am nächsten Sonntag den 15. ds. Mts., nachmittags 1/2 3 Uhr, findet im Gasthof z. „**Röble**“ d. hier **Rekrutenverammlung** statt, wozu sämtliche Rekruten von hier und Umgegend, sowie deren Freunde freundlichst eingeladen sind.

**Mehrere Rekruten.**

Meine Schwester litt zehn

Jahre an **Flechten** über den schweren ganzen

Körper und fand bei hervorragenden Aerzten keine Hilfe. Endlich verschrieb ein russischer Arzt ein Mittel und wurde sie in kürzester Zeit gänzlich geheilt. Wir sind so sehr von Dank erfüllt, daß wir dies aller Welt mitteilen. Nähere Auskunft sende ich bereitwillig bei 10 Pfg. Rückporto an Jedermann

**Fischer, Hamburg-St. Pauli,**  
Marktstraße 94.

Welzheim.

**Stuttgarter Geldlose,**  
Hauptgewinn 20 000 Mk.;

**Reutlinger Lose,**

Ziehung am 19. Septbr., 1. Gewinn 25 000 Mk.;

**Pfedelbacher Lose,**

Ziehung am 8. Oktober; 1. Gewinn 15 000 Mk., sind zu haben bei

**S. Sohlh.**

Ueber sofortige Heilung von

# Trunksucht

mit und ohne Vorwissen des Kranken erteilt bereitwilligst nähere Auskunft  
**Amandeus Bollmann in Berlin,**  
Thurmstraße 80.

Glockenstühle des Rathhauses nur das äußere Gerüst der Glocken. Die Leonberger Feuerwehr wurde durch 15 benachbarte Feuerwehren mit großer Energie unterstützt. Das meiste Lob verdient von den auswärtigen Wehren ohne Zweifel die von Gerlingen, durch deren Eingreifen verhindert wurde, daß ein weiterer Stadtteil von mindestens gleicher Größe ebenfalls niedergebrannt wäre. Der bald eintretende Wassermangel erschwerte die Löscharbeiten bedeutend. Doch war heute früh 3 Uhr jede Gefahr beseitigt. 72, nach anderen Angaben 77 Familien sind obdachlos. Ein Menschenverlust ist nicht zu beklagen, dagegen sind zahlreiche Verletzungen vorgekommen. Einem auswärtigen Feuerwehrmann wurde ein Bein abgeschlagen. Das Großvieh konnte gerettet werden, dagegen ist ziemlich viel Federvieh verbrannt. Heute vormittag herrschte eine wahre Völkerverwanderung aus der Umgegend nach Leonberg. Der um 10 Uhr abgegangene Zug war überfüllt.

**Leonberg, 9. Sept.** Gestern mittag nach 3 Uhr entstand in einer Scheuer ein Brand. Abends 7 Uhr bildete das ganze Stadtviertel zwischen Rathhaus und Kirche mit 56 Hauptgebäuden ein einziges Feuermeer. Auf diesem Platze steht allein noch das sehr beschädigte Rathhaus. Es wird Brandstiftung vermutet.

**Leonberg, 9. Septbr.** Zu dem gestrigen Brande wird noch weiter gemeldet: Einem Feuerwehrmann wurde der Fuß abgeschlagen, zwei Kinder sind erstickt. Beide Apotheken sind abgebrannt.

**Vönnigheim, 7. Sept.** Ein hies. Bäckerlehrling wußte sich von einem hier einquartierten Soldaten eine scharfe Patrone zu verschaffen. Durch ungeschickte Manipulation ging die Patrone los und verletzte den Lehrling unerheblich an der Brust. Der Verunglückte wurde in das neue Krankenhaus verbracht.

**Göppingen, 9. September.** Gestern nacht 12 Uhr fand zwischen hiesigen jüngeren Leuten bei der Sonnenbrücke eine größere Rauferei statt, wobei ein Säger Namens Frank nicht weniger als 12 Messerstiche in den Kopf erhielt. Derselbe blieb auf dem Platz liegen und mußte mittels Sanitätswagens in's Krankenhaus geschafft werden. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

**W. Hall, 10. Sept.** Gestern wurde die Einwohnerschaft von Brachbach, hies. Oberamts, in großen Schrecken versetzt. Es brannten 2 mit großen Erntevorräten angefüllte Scheunen bis auf den Grund nieder. Durch rechtzeitiges Eingreifen der Einwohnerschaft, sowie der Uebriqshäuser Feuerwehr, konnten die sehr gefährdeten Nachbarhäuser gerettet und das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Das Feuer soll durch Kinder entstanden sein, welche ein „Feuerle“ machten.

**Ulm, 9. Sept.** Gestern ist in Ehrenstein bei Söfingen die Wittschaft zur Krone nebst 2 Scheuern abgebrannt.

**Ulm, 9. Sept.** Gestern nachmittag machte Kaufmann August Schweizer, Inhaber des bekannten Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäfts hier mit seiner Familie einen Ausflug nach dem 2 Stunden entfernten Keuttl im Bayerischen. Den Anlaß bot eine Wagenfahrt der Zimmerstuhlgesellschaft zu demselben Ziel. Der Vater Schweizer, zwei Söhne und zwei Töchter fuhrten auf Fahrrädern. Kurz vor Keuttl stürzte der Vater Schweizer von seiner Maschine und war nach wenigen Minuten tot. Wahrscheinlich hatte ihn ein Hitzschlag getroffen.

— **Resolute Schulmädchen.** In Leutkirch hat ein Teil der dortigen Schulmädchen gegen schlechte Sedan-Brezeln demonstriert, weil andere Kinder bessere bekommen hatten. Sie zogen mit den Brezeln klagend zu verschiedenen Stadträten und schließlich zum Bäcker, der das mangelhafte Gebäck geliefert, und stellten es ihm unter Protest zurück.

## Deutschland.

**Berlin, 9. Sept.** Ein kaiserlicher Erlass spricht Dank allen denen aus, die dem Kaiser anläßlich des Siegesjubiläums Grüße gesandt haben. Mit Genugthuung erfüllte den Kaiser die Begeisterung, womit das deutsche Volk die Wiedergeburt des Reiches gefeiert habe. Ein Volk, welches so seine Toten ehre und der Vergangenheit gedenke, werde, so hoffe er zuversichtlich, allezeit treu zu Kaiser und Reich stehen und sich der vaterlandslosen Feinde der göttlichen Weltordnung zu erwehren wissen, die selbst in den Tagen nationaler Begeisterung sich nicht scheuten, das Andenken des großen Kaisers zu schmäh'n und dadurch die edelsten Empfindungen des Volkes zu verletzen.

**Stettin, 7. Sept.** (Die heutige Parade) nahm einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser erkannte die vorzügliche Haltung des II. Armeekorps an. Es fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt. Der Kaiser führte der Kaiserin das 2. Grenadierregiment vor, die Kaiserin dem Kaiser ihre Kasewalker Kürassiere, Prinz Albrecht die zweiten Dragoner. Vor der Parade begrüßte der Kaiser die Kriegervereine. Nach der Parade kehrte er an der Spitze der Fahnenkompagnie in die Stadt zurück. Kaiser und Kaiserin wurden auch bei der Rückkehr begeistert begrüßt.

**Stettin, 9. Septbr.** Am heutigen Tage war ursprünglich keinerlei Gefecht im Manövergelände in Aussicht genommen, es sollte nur eine Vereinigung einzelner Armeeteile erstrukt werden. Trotzdem stieß die Garde-Kavallerie-Division und die Kavallerie-Division A unbeabsichtigt in der Gegend der Ostermannsböhe zusammen, wobei letztere außer Gefecht gesetzt wurde, indem die Garde-Kavallerie-Division den Gegner völlig schlug. Die Kavallerie-Division A wurde von dem Generalmajor v. Kleist befehligt.

**Stettin, 9. Sept.** Der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen trafen um 4 Uhr hier ein und wurden vom Kaiser, dem Prinzen Albrecht und einem großen militärischen Gefolge am Bahnhofe empfangen und unter dem lebhaftesten Jubel der Bevölkerung durch die prächtig geschmückten Straßen zu ihren Wohnungen geleitet.

**Stettin, 9. Sept.** Der Graf von Turin ist um 10 Uhr 27 Min. hier eingetroffen.

**Stettin, 9. Sept.** Der Kaiser begab sich heute früh 5 Uhr ins Manövergelände, um dem Kriegsmarsch der vier Armeekorps beizuwohnen und besonders das Zusammentreffen der Kavalleriedivisionen zu erwarten und deren Führung zu beobachten. Er fuhr im Wagen nach Nachtensee und stieg dort zu Pferde. — Der Kaiser empfängt nachmittags 4 Uhr den Kaiser von Oesterreich und den König von Sachsen auf dem Bahnhof.

**Stettin, 10. Sept.** Bei dem Diner im kaiserlichen Schlosse trank der Kaiser still seinen erlauchten Gästen zu. Es wurde kein Trinkspruch gehalten. Die Festfahrt auf der Oder ist glänzendst verlaufen. Die Uferbeleuchtung war herrlich, ebenso die Schiffsilumination. An den großen Etablissements waren

patriotische Lichtinschriften angebracht, bei dem Vulkanwerf machte ein Willinger Schiff mit waffenschwingender Besatzung großen Eindruck. Die Rückkehr zur Stadt erfolgte um 1/2 11 Uhr.

**Darmstadt, 9. Sept.** In der Leichenhalle des Hauptfriedhofs sind in letzter Nacht ungläubliche Rohheiten von noch unbekanntem Thätern verübt worden. Man öffnete mehrere Särge gewaltsam und trieb an den Leichen allerhand Unfug. Außerdem wurden auf dem Friedhofs Grabsteine und Kreuze zerstört.

**Witten, 9. Septbr.** In der vergangenen Nacht entstand hier bei Gelegenheit der Kirmeifeier eine große Schlägerei zwischen jungen Burschen. 2 Arbeiter wurden erstochen.

**Ubenberg, 9. Sept.** Gestern sprang ein Schaffner vom Bahnzug. Er wurde vom Zug überfahren, und war sofort tot.

**Osternode, 7. Septbr.** Ein großer Brand zerstörte 46 Wohnhäuser und 50 Hintergebäude. Am meisten betroffen sind die Marienvorstadt, die Bahnhofstraße und der Dielenplan. Der Brand dauerte 12 Stunden, 16 Feuerwehren waren am Löschen beteiligt. Man vermutet, daß das Feuer dadurch entstand, daß Kinder mit Streichhölzern spielten.

## Ausland.

**Mailand, 10. Septbr.** Das Blatt „Il Secolo“ meldet aus Sofia, ein als Frau verkleidetes Individuum, welches in Russisch eine Bombe in den Wagen des Fürsten Ferdinand geworfen habe, sei verhaftet worden. Durch die Verhaftung wurde ein Komplott entdeckt, welches bezweckte, den Fürsten zu ermorden und in Bulgarien die Republik auszurufen. Viele Verhaftungen, auch von Offizieren seien vorgenommen worden.

**Paris, 7. Sept.** (General Munier) erhielt vom Ministerium den Auftrag, keine Journal-Artikel mehr zu veröffentlichen. Das Anerbieten Muniers, sein Beweismaterial auf diplomatischem Wege an den Kaiser Wilhelm gelanaen zu lassen, wurde vom Kriegsminister Zur Linden nicht beantwortet. Munier teilte einem Interviewer mit, General Zur Linden und er seien alte Freunde seit 1870. Zur Linden sei von Wiesbaden nach Berlin entflohen und von dort per Bahn nach Basel.

**Paris, 10. Sept.** Gestern abend fand ein Zusammenstoß zweier Züge zwischen dem Tunell von Batignolles und dem Bahnhof Saint Lazare statt. 20 Personen wurden verwundet, davon 10 schwer.

**Petersburg, 8. Sept.** Telegramme der „Nowoje Wremja“ aus Wladiwostok melden, daß die Cholera in China wüthet. In Peking sollen täglich bis 2000, in Sanghai gegen 500 Menschen der Krankheit erliegen.

**Aus England, 5. Septbr.** (Der deutsche Sozialistenführer Friedrich Engels), der anfangs August starb, hat ein Vermögen von einer halben Million Mark hinterlassen. Engels stammte bekanntlich aus einer sehr reichen rheinischen Fabrikantenfamilie.

**London, 8. Sept.** Aus Sanghai wird gemeldet, die Revolution in der Provinz Kansu nehme immer größeren Umfang an. Die Reichsarmee, deren Stärke nur auf dem Papier groß ist, wurde leicht besiegt. Die Aufständischen eroberten 11 Städte. In Regierungskreisen wird die Frage erörtert, ob es thunlich sei, russische Hilfe zur Unterdrückung des Aufstandes zu beanspruchen. Täglich treffen aus den meisten Provinzen Meldungen ein über Angriffe gegen Ausländer und eingeborene Christen, zu denen die Obrigkeit ermuntert.

Überall sind dieselben Gegenstand größter Verfolgungen.

**Madrid, 7. Sept.** Wie man vernimmt, wächst der Aufstand auf Cuba immer bedenklicher an. Neue Banden sind in den Provinzen Habana, Pinar del Rio und Matanzas aufgetreten. Die Gesamtzahl der bislang übergesetzten Verstärkungen, Offiziere nicht einbezogen, beträgt 76 272 Mann. Zuverlässig verlautet, die Regierung sei entschlossen, im Oktober 25 000 Mann, im Januar noch 15 000 Mann nachzuschicken.

**New-York, 9. Septbr.** Der „Gaughton Michigan“ berichtete, durch einen Brand in der Discnolakupfermine wurden 30 Bergleute von der Außenwelt abgeschlossen. Man befürchtet, sie seien umgekommen.

— Wie große Schwierigkeiten die Japaner auf der neu erworbenen Insel Formosa zu überwinden haben, das geht auch aus einem Berichte über Gefechte hervor, welche die japanischen Truppen Mitte Juli mit den Insurgenten in der Nähe von Tokohan (in Nord-Formosa nur 100 Kilometer südwestlich von der Hauptstadt Taipefu entfernt) gehabt haben. Eine große Abteilung Insurgenten, hauptsächlich Schwarz-Flaggen, lockte etwa 800 Japaner in einen Hinterhalt, griff dieselben dann an und zwang sie nach einem verzweifelten Kampfe, in dem auf beiden Seiten mehrere Hundert getödtet wurden, sich zurückzuziehen; die Japaner verloren etwa 600 Mann. Die Insurgenten verfolgten die Japaner und schlugen sich, durch ihren Erfolg ermutigt, mit großer Bravour. Sie zwangen die Japaner Tokohan aufzugeben indem sie dieselben nach Norden und Westen vertrieben. Sobald der japanische Anführer sah, daß er von Insurgenten in eine Falle gelockt worden war und daß seine Leute hingeschlachtet wurden, gab er den Befehl, daß man dem Feinde keine Gnade zulegen sollte. Es verlautet, daß die Japaner, als sie sich zurückzogen, jedes Haus, welches sie passierten, zerstörten, und jeden Mann, sowie jede Frau und Kind, die sie antrafen, erschossen. Die chinesischen Bewohner Tamsuis, durch die Nachricht in Schrecken versetzt und den Japanern mißtrauend, verließen Tamsui in aller Eile. Ueber 1100 Flüchtlinge, Frauen und Männer, trafen am 18. Juli in Amoy per Dampfer ein.

### Verschiedenes.

— Aus Basel wird gemeldet: Der Grenzwächter Probst schoß auf einen französischen Schmuggler, welcher einen Sack mit Zucker auf Schweizer Gebiet bringen wollte. Der Schmuggler wurde tödtlich verletzt.

\* **Druckfehler.** Ein älteres Fräulein sucht Wohnung in ruhigem Hause, womöglich mit „Gatten.“

### Handel und Verkehr.

**Hall, 7. Septbr.** (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 22 500 Klg. Wir notieren per 100 Klg.: Weizen, 15—15,20 M., Kernen 15,50 M. Dinkel 11,00 bis 11,60 M.

**Hall, 7. Sept.** (Milchschweinemarkt.) Die weniger starke Zufuhr von etwa 500 Stück wurde bei sinkenden Preisen und slowem Handel das Paar zu 16 bis 25 M. verkauft.

### Weinpreise.

**Oberstfeld, 9. Septbr.** Hier wurde bereits auch ein Kauf in neuem Wein abgeschlossen und zwar pro Eimer zu 160 M.

**Großbottwar, 9. Sept.** Dem Dekonomen Albert Weigle hier wurden gestern für fünf Eimer Bergwein, die er vom Herzberg zu lesen gedenkt, 1000 M. geboten, ohne daß er dem Angebot Gebör schenkte.

**Hof und Umbach, 9. Sept.** Jakob Maier von hier verkaufte sein heuriges Weinerzeugnis an Wirt Busch von Hof pro Eimer zu 180 M.

**Dürrenzimmern, 9. Septbr.** Ein hiesiger Weingärtner verkaufte gestern seinen 1895er „Neuen“ pro Eimer zu 171 M. Da der schöne gesunde Stand unserer Weinberge heuer einen Ausflüchtwein erwarten läßt, so dürfte der Käufer keinen Fehlgriff gethan haben.

### Hopfenpreise.

**Stuttgart, 9. Septbr.** Der Hopfenmarkt hatte heute nur eine Zufuhr von 60 Ballen bei ziemlich lebhafter Nachfrage, so daß die Preise etwas anziehen konnten. Bezahlt wurde für geringe Ware 55—65 M., für mittlere 70—80 M., für prima 90—95 M., pro Ztr. Der nächste Markt findet am Montag den 16. Sept. statt.

**Horb, 9. Sept.** (Hopfenpreise.) In den letzten Tagen wurden Käufe abgeschlossen zu 70 bis 75 M. per Ztr. schöne Ware.

— Aus dem Oberamt Böblingen, 6. Sept. Nachdem nun die Plücker der Frühhopfen beendigt ist, nimmt die allgemeine Hopfenernte sofort ihren Anfang. Die Qualität wird heuer bei Abwesenheit irgend welcher Krankheits-spuren vorzüglich. Das Trocknen verursacht infolge der äußerst günstigen Witterung fast gar keine Mühe. Für Frühhopfen wurden heute 60 M. per Ztr. bezahlt; Angebote auf Späthopfen — 75 M. per Ztr. — wurden zurückgewiesen.

**Göttelfingen, 8. Sept.** Gestern wurden hier die ersten Verkäufe von Hopfen abgeschlossen. Erlöst wurden 75 M. und 3 M. Trinkgeld und 80 M.

## Reuiletton.

### Des Anderen Weib.

Von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Herrn Heinrich Ebert drängte sich unwillkürlich ein witziger Vergleich auf mit den grimmigen Drachen, denen in alten Sagen und Märchen zumeist dies ehrenvolle Hüteramt zugeteilt zu werden pflegt; aber er würde sich eher die Zunge abgebissen haben, als daß er einem solchen Witz selbst in der verbindlichsten Form Ausdruck zu geben gewagt hätte, er beanugte sich damit, ihn ganz für sich in aller Stille ein wenig zu belächeln, während er mit all' dem Dahagen, welches ein seltener Genuß erzeugt, das erste Glas des duftigen Labertrunkes schlürfte. Und da die Artigkeit des Gastgebers seiner Meinung nach nicht ohne eine entsprechende Erwiderung bleiben durfte, sagte er, nachdem das Trinkgefäß von Neuem bis zum Rande gefüllt worden war: „Auf das Blühen und Gedeihen der Firma Nordenfeld und Falk! Möge es mir vergönnt sein, auch noch das Fest der fünfshunderisten Maschine zu begehen, so wie ich heute die Fertigstellung der fünfzigsten feiern helfe darf.“

Der junge Fabrikbesitzer verbeugte sich, und aufs Neue klangen die Gläser zusammen.

„Ich danke Ihnen, Herr Rath! Ihr freundlicher Wunsch hat, wie ich hoffe, begründete Aussicht auf Verwirklichung; denn die Bestellungen häufen sich in der That schon jetzt so sehr, daß wir bald auf eine Vergrößerung unseres Etablissements werden bedacht sein müssen. Wie hätten wir auch sonst, nach kaum achtmonatlichem Bestehen, die Vermessenheit haben dürfen, unsere Freunde zu diesem Feste zu laden. Fünfzig Maschinen haben ja am Ende nur dann eine Bedeutung, wenn man die Gewißheit hegen darf, daß ihnen noch zahllose weitere folgen werden.“

Ein schöner Erfolg — wahrhaftig!“ meinte im Tone vollster Aufrichtigkeit der Rechnungsrath, der eben mit seinem zweiten

Glase fertig geworden war und der in diesem Augenblick auch einen Fürsten nicht beneidet hätte. „Und das Alles haben Sie ganz allein der Erfindung unseres lieben Freundes Bernhard Falk zu verdanken?“

Um Willy Nordenfelds Rippen spielte ein etwas überlegenes Lächeln.

„In gewissem Sinne allerdings! Denn ohne unser Patent hätten wir uns nicht so schnell den Markt erobern können. Aber ein kleines Verdienst an dem Erfolg darf ich am Ende auch mir zuschreiben. Selbst der Einführung der großartigsten Erfindung stellen sich heutzutage so viele Schwierigkeiten entgegen, daß es großer Umsicht, Thatkraft und kaufmännischer Tüchtigkeit bedarf, um ihr den Weg zu bahnen.“

„Gewiß,“ mischte sich die Rechnungs-rätthin in das Gespräch, „noch ehe ich das Vergnügen hatte, Sie persönlich zu kennen, habe ich nicht daran gezweifelt, daß der Löwenanteil an dem glücklichen Gelingen Ihres Unternehmens auf Ihre Rechnung zu setzen ist. Herr Falk mag ja eine sehr schätzenswerte Kraft auf seinem besondern Gebiete sein; aber ein bahnbrechendes Genie ist er gewiß nicht.“

„Er erhebt auch gar nicht den Anspruch, dafür zu gelten, und läßt Ihnen bei jeder Gelegenheit volle Gerechtigkeit widerfahren, verehrter Herr Nordenfeld,“ sagte der kleine Herr, Sie sollten nur einmal hören, in welchem Tone er von Ihnen spricht — immer voll Bewunderung und voll Dankbarkeit! — Ohne ihren Unternehmungsgeist und ohne den Mut, mit welchem Sie Ihr Geld an die Sache gewagt haben, würde seine Erfindung niemals eine praktische Bedeutung erlangt haben — das hat er uns gegenüber wohl hundertmal unumwunden ausgesprochen. Sie können wirklich keinen besseren Lobredner haben als ihn. Aber Sie gestatten wohl, Verehrtester!“

Damit hatte er nach der Flasche gegriffen, und als die Rechnungs-rätthin ein bedeutames Räuspfern vernehmen ließ, meinte er jovial: „Daß es nur gut sein, liebe Adelheid! — Ein Weinchen wie dieses kann unferneins sich nicht alle Tage leisten — und ich muß doch wenigstens auf die Gesundheit unseres lieben Freundes Falk noch ein Gläschen trinken.“

„Der Arzt hat meinem Manne nämlich das Weintrinken verboten,“ schalt Frau Adelheid gleichsam erläuternd ein, und obwohl das verdühte Gesicht des Rechnungsraths auf die Vermutung führen konnte, daß ihm selbst von einem solchen Verbot bislang nichts bekannt geworden sei, verzichtete er auf einen Widerspruch doch um so bereitwilliger, als der würzige Duft des Rüdesheimers schon wieder aus dem neu gefüllten Glase emporstieg.

„Sie kennen also Herrn Falk bereits seit längerer Zeit?“ nahm Willy Nordenfeld das Gespräch wieder auf, und Herr Heinrich Ebert beistete sich, mit großer Wärme zu erwidern: „Zawohl! Seit vier Jahren spielen wir wöchentlich zweimal unsere Parthie Schach miteinander, und Ihr Compagnon hat mich noch nicht ein einziges Mal im Stich gelassen. Er hatte damals ein Zimmer von uns gemiethet —“

„Weil uns die Wohnung viel zu groß war,“ bemerkte Frau Adelheid rasch; aber ihr treuherziger Gatte war leider nicht scharfsinnig genug, den Wink zu verstehen.

„Ja — und weil die Miete, die er bezahlte, doch immerhin eine ganz hübsche Beisteuer für die Wirtschaft abgab,“ plauderte er weiter. (F. f.)

## Wettervorhersagung

für Donnerstag den 12. September.  
Wolkig etwas Niederschlag, mäßig warm.